



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der WiSo:	FACT
Gastuniversität:	Södertörn University
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 19/20
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung erfolgt über das Auswahlverfahren der WISO. Plätze für alle Universitäten in Schweden waren in meinem Jahr sehr begehrt, deswegen sollte man bei der Bewerbung bestenfalls noch mindestens eine Uni in einem anderen Land angeben, wenn man unbedingt ins Ausland gehen möchte. Nach Einreichung der Unterlagen im Dezember wurde ich dann im Januar zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Am selben Tag gab es mehrere dieser Auswahlgespräche. Mein Gespräch fand auf Deutsch statt, alle Studenten haben ihre Wahl begründet und es wurden Fragen zum Gastland Schweden gestellt. Nach der Auswahl mussten dann noch diverse Formalitäten für das Erasmusprogramm erledigt werden. Im Großen und Ganzen war aber alles gut erklärt, man muss sich nur genügend Zeit nehmen, um sich um die Formulare und Learning Agreements zu kümmern.



## **Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Die schnellste Anreise erfolgt per Flugzeug. Die meisten Flieger aus Deutschland landen am Arlanda Airport, von wo aus es nochmal eine gute Stunde bis nach Flemingsberg, wo Södertörn liegt, dauert. Für den Transfer ist zu empfehlen, noch am Flughafen eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Stockholm zu kaufen. 7 Tage genügen für den Anfang, weil man erst 1-2 Wochen nach Ankunft den Studentenausweis und auch erst dann eine verbilligte Studentenkarte für z.B. 3 Monate kaufen kann. Mit dieser Karte kann man dann den Pendeltåg (S-Bahn) nach Flemingsberg nehmen, muss allerdings am Flughafen noch eine extra-Gebühr von ca. 12€ für den Flughafentransfer zahlen. Alles in allem ist dies trotzdem die günstigste Art, um vom Flughafen nach Flemingsberg zu gelangen. Es gäbe noch einen Umweg über einen Bustransfer nach Märsta, mit dem man sich die 12€ extra-Gebühr sparen kann, allerdings ist das mit Gepäck eher schwierig und dauert nochmal länger.

## **Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Ich habe in einem Einzelzimmer im Wohnheim Björnkulla gewohnt, wo es mir sehr gut gefallen hat. Das Zimmer hat ein eigenes Bad und eine (sehr kleine) Küchenzeile mit Waschbecken und einer Herdplatte. Dann gibt es noch eine große Gemeinschaftsküche, die man sich mit sieben anderen Studenten auf einer Etage teilt. In den Gemeinschaftsküchen der Wohnhäuser finden auch die meisten Partys statt und dementsprechend sehen viele Küchen aus. Auch die Zimmer sind beim Einzug oft nicht sehr sauber und einige der Einrichtungsgegenstände sind kaputt. Man sollte sich sofort bei der Uni melden, wenn etwas nicht funktioniert. In meinem Zimmer hat der Kühlschrank nicht funktioniert und es hat 4 Wochen gedauert, bis ich einen neuen bekommen habe. Das Thema Wohnen ist auch an der Uni nicht optimal organisiert. Oft ist unklar, ob die Uni oder das Wohnungsunternehmen für Reparaturen zuständig sind. Im Zweifel muss man bei beiden öfter nachhaken und drangleiben.



## **Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Ich studiere FACT an der FAU und konnte in Södertörn Kurse aus dem Bereich Economics belegen. Die Södertörn University ist allerdings in diesem Bereich nicht sehr stark aufgestellt, deshalb hatte ich nicht wirklich eine Wahl, welche Module ich belege. Die Kurse hatten gemeinsam, dass sie relativ arbeitsintensiv waren. Die Benotung der Prüfungsleistungen war von Kurs zu Kurs unterschiedlich und es war vorher schwer abzusehen, welche Note man bekommt. Zusätzlich zu den regulären Kursen kann man einen Sprachkurs in Schwedisch machen, der für Anfänger ausgelegt ist. Der Kurs schreitet relativ schnell voran und wenn man die Sprache lernen möchte, muss man viel Zeit außerhalb des Kurses investieren. Je nach Kursen, die man sonst noch belegt, ist dies aber zeitlich kaum möglich und so konnten vom Sprachkurs eigentlich nur diejenigen profitieren, die schon vorher Grundkenntnisse in Schwedisch hatten. Von den anfänglich ca. 50 Studenten im Sprachkurs haben ihn deshalb auch nur 4 bis zum Ende belegt.

## **Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Das International Office hat die komplette Betreuung übernommen. Manche Dinge wie die Einführungsveranstaltung waren nicht optimal organisiert, aber man konnte sich jederzeit an die Mitarbeiter des International Office wenden und hat auch schnell Antworten erhalten. Für die einzelnen Kurse waren die Professoren selbst verantwortlich, kannten sich aber teilweise mit der Organisation nicht sehr gut aus. So war ich z.B. in zwei Kursen auf der Lernplattform studyweb (vergleichbar mit studon) nur für die falschen Ordner freigegeben und konnte das Kursmaterial nicht einsehen, was der Professor zunächst nicht glauben konnte. Nur mithilfe der schwedischen Mitstudenten im Kurs ist dieser Fehler aufgefallen und konnte dann vom International Office behoben werden.

## **Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Uni hat eine sehr schöne und moderne Bibliothek, in der auch PCs zur Verfügung stehen und in der es zahlreiche Lernräume gibt. In der Einführungswoche gab es auch eine Führung durch die Bibliothek. Ich habe dort immer leicht einen Platz gefunden, allerdings gab es nicht überall WLAN.

## **Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handys, Jobs)**

Stockholm ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Wenn man wie ich nah an der Uni lebt dauert die Fahrt ins Zentrum aber eine knappe Stunde. Die Museen sind außerhalb der Touristensaison teilweise kostenlos, es lohnt sich also, die Besuche im Voraus zu planen. Außerdem würde ich empfehlen, eine oder mehrere der (Free) Walking Tours mitzumachen, um die Stadt ein bisschen besser kennenzulernen. Man kann von Stockholm aus auch sehr billig mit der Fähre nach Helsinki oder Tallinn fahren, was viele der Austauschstudenten gemacht haben. Außerdem werden vom Erasmus Student Network (ein Netzwerk von Studenten, die Austauschstudenten betreuen) Trips z.B. nach Lappland organisiert.



Schweden ist quasi bargeldfrei, es gibt sogar einige Läden oder Cafés, die kein Bargeld akzeptieren. Ich habe während des gesamten Aufenthalts nur mit Kreditkarte bezahlt und nie Bargeld verwendet.

Da Schweden in der EU ist gilt dort auch Roaming, d.h. ich konnte das Datenvolumen und meine Telefonflatrate am Handy weiter normal nutzen. Die Kosten für Handytarife sind in Schweden aber bedeutend niedriger als bei uns. Wer länger bleibt könnte also auch einen billigen schwedischen Vertrag abschließen.

### **Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind sehr hoch, sowohl im Supermarkt als auch im Restaurant muss man bedeutend mehr als in Deutschland ausgeben. Das billigste Essen in der Mensa kostet z.B. ca. 6€ und ein Bier in einer Bar typischerweise zwischen 5 und 7 €. Die Miete meines Einzelzimmers lag bei ca. 430€ pro Monat. Dafür wird man aber durch Erasmus+ finanziell unterstützt, die genaue Höhe der Förderung kann man auf Outgoing-Website der FAU nachlesen.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Insgesamt war mein Auslandssemester eine tolle Erfahrung. Besonders das Land und die Stadt Stockholm haben es mir sehr angetan und ich möchte auch zuhause weiter Schwedisch lernen. Außerdem war es spannend, mit so vielen Austauschstudenten aus der ganzen Welt Kontakte zu knüpfen und nebenbei mein Englisch zu verbessern. Die Organisation der Uni und vor allem die von mir belegten Kurse empfand ich dagegen als negativ, da die Professoren ihre Inhalte m.E. nicht gut vermittelt haben und die Benotungskriterien auch oft nicht klar waren.

### **Wichtige Ansprechpartner und Links**

#### **Liste der Kurse an der SH**

<https://www.sh.se/english/sodertorn-university/programmes--courses/find-programmes--courses>

#### **Kontakt International Office**

[student@sh.se](mailto:student@sh.se)

#### **Informationen für Austauschstudenten:**

<https://www.sh.se/english/sodertorn-university/student/prospective-students>